

Koordinationsbeirat Beteiligungskonzept Theaterplatz und Hauptstraße 110

Protokoll der Konstituierenden Sitzung am 13.12.2012 von 15.00 – 17.10 Uhr im Rathaus kleiner Ratssaal

- TOP 1 Begrüßung, Vorstellungsrunde
- TOP 2 Vorschlag für eine Sitzungsleiterin, einen Sitzungsleiter
- TOP 3 Einbeziehung von weiteren sachverständigen Personen (soweit gewünscht)
- TOP 4 Geschäftsordnung nach Vorlage Mustergeschäftsordnung
- TOP 5 Bericht über den 1. Planungsdialo g am 28.11.2012
- TOP 6 weiteres Vorgehen Beteiligungskonzept, Mobilisierung von weiteren Teilnehmern
- TOP 7 Inhalt und Konzeption der Planungswerkstätten
- TOP 8 weitere Verfahrensschritte
- TOP 9 offene Bürgerrunde

Teilnehmer/innen

Erbel-Zappe, Regina	Bürgerinitiative ILA
Friedrich, Matthias	Wirtschaftsförderung Heidelberg
Friedrich, Annette	Stadtplanungsamt
Holschuh, Angelika	Stadttheater
Manthey, Axel	Investor, Silva GmbH / Hubertus Wald Stiftung
Müller, Paul	Stadtteilverein Altstadt
Müller, Werner	Eye and Art (gewerbl. Anlieger)
Stolzenburg, Dr. Manfred	Vorsitzender des Beirats
Wagner, Gerd	Bürgerinitiative LindA

sowie beratend

Fahrwald, Joachim	memo-consulting
Zimmermann, Frank	Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung Heidelberg

und elf Stellvertreter und Gäste

TOP1 Begrüßung, Vorstellungsrunde

Moderator Joachim Fahrwald begrüßt die Teilnehmer/innen des Koordinationsbeirats. Er übernimmt interimistisch die Sitzungsleitung bis ein Vorsitzender gewählt ist. Der Beirat ist durch Beschluss des Gemeinderates aus der vorbereitenden Arbeitsgruppe entstanden. Der Beirat ist vollzählig. Joachim Fahrwald stellt die Tagesordnung vor. Diese wird angenommen und um eine offene Bürgerrunde ergänzt. Eine Vorstellungsrunde, in die auch die Gäste einbezogen sind, folgt.

TOP2 Vorschlag für eine Sitzungsleiterin, einen Sitzungsleiter

Von Herrn Wagner wird Herr Dr. Stolzenburg vorgeschlagen. Der Vorschlag wird von weiteren Mitgliedern des Koordinierungsbeirats unterstützt. Andere Vorschläge erfolgen nicht. Herr Dr. Stolzenburg stellt sich vor. Er ist Physiker und hat in der Unternehmensplanung, insbesondere in der Strategieplanung gearbeitet. Er war als Geschäftsführer tätig und ist nun selbständiger Unternehmensberater. Dr. Stolzenburg wird mit acht Stimmen einstimmig zum Sitzungsleiter gewählt. Er übernimmt den Vorsitz und stellt die Konstituierung des Beirats fest.

TOP 3 Einbeziehung von weiteren sachverständigen Personen (soweit gewünscht)

Der Beirat verständigt sich auf seine Rolle, die die Verfahrenssteuerung zum Gegenstand hat. Die inhaltliche Bewertung von Ergebnissen ist nicht seine Aufgabe. Zur Zeit sollen keine weiteren sachverständigen Personen als Mitglieder des Beirats benannt werden. Im weiteren Verfahren kann sich der Beirat fallweise von Externen beraten lassen und auch eine weitere sachverständige Person als Mitglied wählen.

TOP 4 Geschäftsordnung nach Vorlage Mustergeschäftsordnung

Die Mustergeschäftsordnung liegt nicht allen Beiräten vor, da auch Stellvertreter/innen anwesend sind. Es wird festgehalten, dass es Aufgabe der Beiratsmitglieder ist die Unterlagen im Verhinderungsfall an die jeweiligen Stellvertreter/innen weiter zu leiten. Gegebenenfalls können Anfragen an das Stadtplanungsamt, Herrn Rees, gerichtet werden. Herr Rees wird die Mustergeschäftsordnung an den konkreten Beiratsfall anpassen und rechtzeitig vor der kommenden Sitzung verteilen. Die Diskussion wird auf die nächste Sitzung vertagt.

TOP 5 Bericht über den 1. Planungsdialo g am 28.11.2012

Joachim Fahrwald berichtet von der Auftaktveranstaltung des Planungsdialo gs im Karlstorbahnhof. Hierzu liegt eine ausführliche Dokumentation vor. Anregungen oder Ergänzungen hierzu werden nicht geäußert. Die Dokumentation wird damit Basis für die weitere Arbeit.

TOP 6 weiteres Vorgehen Beteiligungskonzept, Mobilisierung von weiteren Teilnehmern

Für die Arbeit in den folgenden Planungswerkstätten ist ein breites Spektrum der Heidelberger Bevölkerung wichtig. Der Beirat verständigt sich darauf eine Zufallsstichprobe aus dem Einwohnerregister ziehen zu lassen und 200 Bürger/innen einzuladen. Erfahrungsgemäß folgen ca. 5-10 % der Einladung. Der Beirat setzt sich für ergänzende online-Beteiligungsmodule ein. Zu den Möglichkeiten der online-Beteiligung in Heidelberg läuft derzeit eine Untersuchung. Die Stadt wird auf dieser Basis einen konkreten Vorschlag ausarbeiten. Über den Stand wird in der nächsten Beiratssitzung berichtet. Die Module sollten bis zur 2. Planungswerkstatt einsetzbar sein. Zwischenzeitlich wird das Stadtplanungsamt alle Dokumente auf einer eigenen Homepage einstellen. Die Presse ist aktiv in die Öffentlichkeitsarbeit einzubinden. Netzwerke sind aktiv zu nutzen. Die Zusammenarbeit mit der Universität kann durch einen Impulsbeitrag von Studentenarbeiten zur Planungswerkstatt gefördert werden.

TOP 7 Inhalt und Konzeption der Planungswerkstätten

Joachim Fahrwald stellt einen noch unabgestimmten Entwurf für den Ablauf der ersten Planungswerkstatt als Diskussionsgrundlage vor (siehe Anlage).

Der Ablauf wird ergänzt durch einen Impulsbeitrag von ILA zu einem Mischnutzungskonzept für die Liegenschaft Hauptstraße 110. Der Impulsbeitrag zum Literaturhaus soll zwischen ILA und Herrn Mumm, Kulturstadtrat, abgestimmt werden. Die finanziellen Aspekte müssen sowohl von Seiten der Stadt und den Initiativen als auch vom Investor deutlich benannt werden. Der Impuls zum Innenstadtkonzept und Einzelhandel ist wichtig. Der Referent wird vom Amt für Wirtschaftsförderung benannt.

An den Planungstischen soll die vertiefte Diskussion der an der Auftaktveranstaltung identifizierten Konfliktpunkte ermöglicht werden. Die Struktur der weiteren Planungswerkstätten ist noch offen. Herr Fahrwald wird beauftragt die Vereinbarungen zu den Impulsbeiträgen in den Ablauf aufzunehmen. Der Zeitrahmen für die Impulsbeiträge soll dadurch aber nicht verlängert werden. Die Ergebnisse der Planungswerkstätten sind ein Beitrag der „Mitgestaltenden Bürgerbeteiligung“. Das Verfahren ist als Bestandteil eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplans neu. Beteiligungsgegenstand sollen deshalb diejenigen Bereiche sein, die in Nutzungsalternativen gestaltbar sind. Entscheidungen bleiben dem Bauherrn und das Baurecht betreffend dem Gemeinderat vorbehalten.

TOP 8 weitere Verfahrensschritte

Die nächste Sitzung des Beirats wird auf Donnerstag den 14. Februar 2013 von 15-17 Uhr vereinbart.

Herr Manthey erklärt sich bereit, seinen Antrag auf Einleitungsbeschluss für den Bebauungsplan nach der ersten Planungswerkstatt zu stellen. Er stellt klar, dass seinerseits als Hauptnutzung des Gebäudes eine Einzelhandelsnutzung vorgesehen ist, Teilbereiche jedoch im Beteiligungsverfahren gestaltbar sind und er dazu ein räumliches Angebot unterbreiten wird. Auf Anfrage betont er, dass das Bauvorhaben die heutige südliche Bauflucht nicht überschreiten wird. Der Beirat vereinbart, dass keine Pressemeldungen zu den Sitzungen des Beirats verfasst werden.

TOP 9 offene Bürgerrunde

- Der Rahmen der Beteiligungsmöglichkeit an der Entwicklung der Liegenschaft Hauptstraße 110 muss von Stadt und Investor klar dargestellt werden.
- Herr Kölle hält einen Experten zur Vorbereitung des Impulsbeitrages zum Theaterpark für erforderlich.
- Der Gemeinderat sollte erst nach der Bürgerbeteiligung über den Einleitungsbeschluss befinden. Frau Friedrich erläutert, dass der Gemeinderat nach der vorgezogenen Öffentlichkeitsbeteiligung einen Einleitungsbeschluss fassen kann. Es folgen dann noch weitere Beteiligungsmöglichkeiten. Über das Gesamtvorhaben wird erst mit dem Satzungsbeschluss entschieden.
- Angrenzer sollen aktiv in den Prozess eingebunden werden.
- Die archäologische Situation sollte vorab geklärt werden. Funde sind dann in die Gestaltung einzubeziehen.
- Der historische Hintergrund des Wormser Hofes muss bei der Entwicklung berücksichtigt werden.

Herr Dr. Stolzenburg dankt den Teilnehmenden für die engagierte Beratung. Er freut sich auf ein Wiedersehen zur Planungswerkstatt bzw. zur nächsten Beiratssitzung und beendet die Sitzung um 17.10 Uhr.

Protokoll Joachim Fahrwald